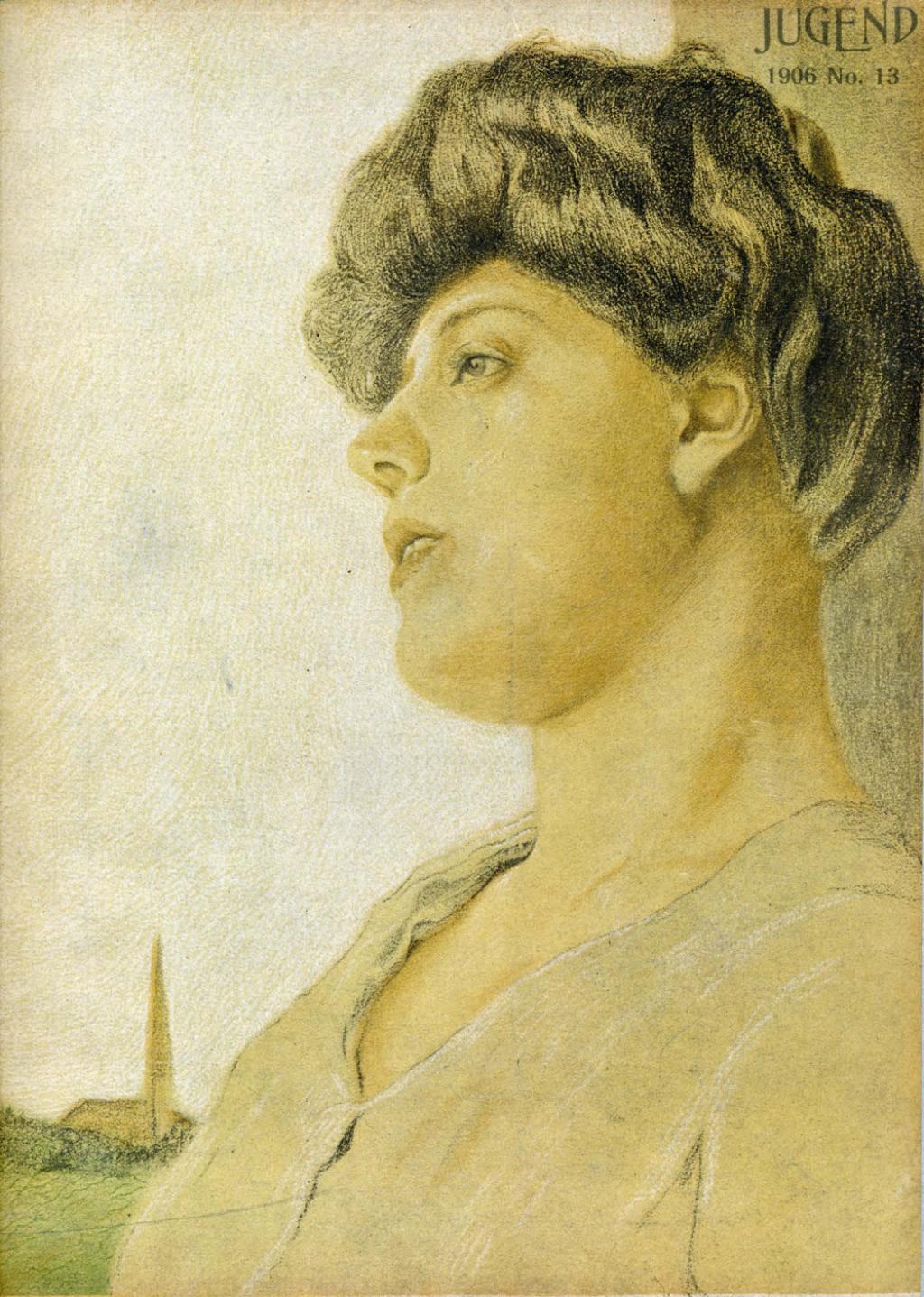
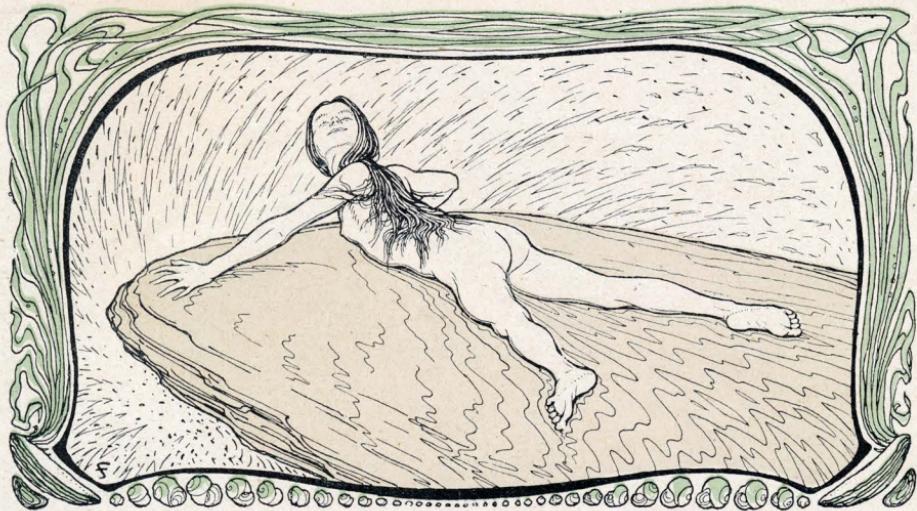


JUGEND

1906 No. 13





Sturzwellen

Fidus (Berlin)

Eine verlorengegangene Seele

Von Fritz Sänger

Eines Tages geschah etwas Selbstes. Er entdeckte eine Stelle, die ihm gleichsam einen Einblick in die Welt gewährte, von der er geträumt hatte; die Welt von der er immer gewußt hatte, daß sie vorhanden war, obwohl er sie nur ahnte, denn ihr Vorhandensein machte erst seinen Lebensinhalt. Das Leben der anderen Menschen, die ihn belästigten, schien ihm so jämisch inhallos. Diese Stelle waren zwei schöne Mädchenvangen, milde und weich war der Blick dieser Augen; aber sie waren auch tief und in jener Tiefe da, lag es eben, was wohl kein Anderer erfaßte. Nein, das erfaßte sein Anderer, das wußte Niemand, das war etwas was ihm ganz allein gehörte.

„Willst Du mit mir gehen?“ sagte er zu dem Mädchen. Und das Mädchen wunderte sich nicht einmal — es ging mit ihm.

Lange gingen sie zusammen und sie gewannen sich lieb. Er schenkte ihr einen ganzen Sommer, und er widmete ihr seine tiefsten Stunden und seine schönsten Träume. Sie war nicht unendbar, sie widmete ihm ihre Schönheit, ihre Hoffnungen und schenkte ihm ihren Körper. Es war ein schön gewachsener Frauenkörper, jung und frisch wie Frühlingsblumen auf der Au, und ihr Haar atmeste und in diesem Haar und in diesem Atem lag mehr für ihn, als ihm die ganze Welt je geboten hatte.

Als aber der Winter in das Land zog und die Sommerpracht draußen schon lange in ihr Grab gesunken war, zogen sich die beiden in die traurige Stille eines friedlichen Hänselfens zurück, das am Waldrande stand. Die Sitten des Landes wollte es, daß sie als Ehemann und Ehefrau im Bache standen, und sie liegten sich der Sitten des Landes gemäß in das Buch einschreibe.

Eines Morgens an einem kalten, klaren Winterabend nahm der junge Mann Abschied von seiner Frau.

„Ich bin so lange bei Dir gewesen, jetzt will ich wieder einmal zu mir kommen.“

Und er küßte sie. Und obwohl sie sehr weinte, ging er ruhig fort von ihr.

Er ging in den einsamen Wald, wo er früher oft gegangen war, und besuchte die alten Freunde, die Eiche auf dem Hügel und die Buche an der Quelle.

„Mir scheint, Ihr seid ruhiger geworden.“ sprach er zu ihnen. Sie antworteten ihm nicht und das wunderte ihn sehr. Früher hatte er sich öfters mit ihnen unterhalten. Auf dem Stein an der Quelle ließ er sich nieder und dachte über sein Leben nach. Als er so döste, erwachte seiner Seele Schuft in ihm, und er wußt ganz erstaunt . . . er hatte seine Seele ganz verloren, gehabt über den Wünschen seines Körpers, und über der Sinnentzückung, die der Körper seines Mädchens ihm geboten, war ihm die sülle Schönheit seiner Seele ganz verloren gegangen.

„Jetzt fehlt es ihm erfreut, daß sein Mädchen ihm ihre Seele nie gezeigt hatte. Wenn ihr Körper so süß ist, wie heilig mich erst ihre Seele sein dachte er. Und er ging am gleichen Tage wieder zu ihr. Und als sie ihn am Abend fragte, „Wo warst Du?“ sagte er:

„Ich habe meine sülle Freundin im Walde belauscht — ich habe sie verloren. Sie sprechen nicht mehr mit mir; aber.“ flügte er hinzu, „dafür habe ich Dich, und Deine Liebe ist mir mehr, als alle alten sülle Freindinnen.“

„So viel Lebe wieder mit ihr zusammen. Da, eines Tages, fel es ihm ein, daß er ihre Seele noch immer nicht entdeckt hatte. Er grüßte nach und fäste endlich den Entschluß, sie in ein anderes Land zu führen, unter einem anderen Himmel, wo Gott der Erde näher ist, wo die Natur deutlicher seine Sprache spricht.

Und sie gingen in das andere Land. — Auf einen hohen Felsen am Meeresrande führte er sie und unter einer Palme machten sie Rast. Rings war es still — soweit das Auge sah, keines Menschen Wohnung und keines Menschen Spuren. Wie ein märlicher Mensch erzählte das Meer in Sprache der Edemutter Sonne und ein sanfter Wind zog von der Ferne her. Am Horizont vermischt sich Meer und Himmel und dort schenkte er sich hin, dorthin ging der Zug seiner Seele. Lange starnte er dorthin. — Nun erst dachte er daran, warum er hier war, und er wandte sich an sie, die neben ihm stand.

„Siehst Du die Farbe dieses Himmels?“ fragte er.

„Es ist wunderschön,“ antwortete sie, und ihre Augen harrten nach derselben Richtung wie die seinen.

Er lehnte sich an ihre Schulter. „Was denkt Du, Mädchen?“ forschte er. „Sieh schaß sie zunahmen.“ Sag es mir ganz ruhig!“ „Du bist mir aber auch nicht böse?“ „Nein; nur, wenn Du mir nicht die Wahlheit sagst.“

„Weißt Du,“ sagte sie, „so ein Kleid möchte ich haben.“

Er trat einen Schritt zurück, und eine erfreute Kälte Mien zog sich um seinen Mund. Sie sah es und bittend kan sie auf ihn zu. „Du bist mir doch nicht böse? Ich dachte ja nur grade so, sei doch wieder gut!“ Und sie frechelte ihn und bat, bis er sie in seine Arme schloß und küßte, warm und ehrlich küßte.

Jahre waren vergangen — sie waren glücklich zusammen. Immer seltener dachte er an jenen Augenblick und nach und nach hatte er ihn ganz vergessen.

Als er fünfzehn Jahre mit seiner Frau zusammen gelebt, fragte sie einmal sein Tochterchen, das sie ihm geschenkt hatte:

„Vater, was ist das, die Seele?“ „Die Seele?“ sagte er. „Ja, die Seele — weißt Du, früher, als ich so alt war wie Du, da habe ich es gewußt, aber nun bin ich schon so lange nicht mehr in die Schule gegangen — ich weiß es wirklich nicht.“

Liebe Jugend!

Die fünf- und sechsjährigen Sprößlinge eines bekannten Chirurgen sind im Salon allein gelassen worden. Als ihre Eltern das Zimmer betreten, bietet sich ihnen ein furchtbarer Anblick: alle Polstermöbel sind mit der Schere aufgeschnitten und die Käpphaare in barbarischer Weise hervorgesetzt worden. Auf die entsetzte Frage: „Was habt Ihr denn da gemacht?“ antwortet der kleine Fritz seelenvergnügt: „Wir spielen Doktorchen.“

Welt über alle Dächer

Eine Amsel spricht noch mit dem Lichte
Dort vom Dachfirst überm stillen Garten,
Lieder, die dem kleinen felsigen Wichte
Einen Winter lang im Herzen hartern.

Jauchzend ringt sich's aus der Vogelkehle,
Worte sind es, nicht nur Jubellaute,
Worte einer lichterfüllten Seele,
Die vergebens nicht dem Lenz vertraute.

Durch den Abend klingt ihr Antwort wider
Fernher ob der Dächer hund Gewimmel;
Und mir ist, als steigen beide Lieder
In den öfsten, goldumglühten Himmel. —

Sinkt das Licht, und schlingen nun die Sterne
Ihren Neigen mit der Schwestern Erde,
Läuft mein Lied, ob ihm nicht aus der Ferne
Auch ein Hall auf seine Grüße werde.

franz Langheinrich

Der Ordomanzritt

Von Roda Roda

Es gibt in der Armee Kriegshunde, mit denen man Nachrichten befördern kann. — Manchmal befördern sie wirklich die Nachrichten — das ist treu und hündisch. — Manchmal geben sie uns nächste Dorf freien oder auf Reiseabenteuer. Das ist wieder menschlich.

Dann gibt es auch die Brieftaube. Sie hört auf kein Zureden, sonst wär' sie ja auch nicht die Taube, und fliegt, wenn man sie auslässt,heim.

Es gibt Telegraphenpostrollen. Sie legen die Leitungen, aber niemals dahin, wo man sie braucht; idon in ihrem eigenen Interesse, um nicht am Ende telegraphieren zu müssen.

Die drahtlosen Stationen hingegen arbeiten ausgezündnet; ausgenommen bei Gewitter, bei drohendem Gewitter, bei künftigem und vergangenen Gewitter, dann bei Sturm und schwandenem Aufbrud. Ganz und gar nichts mehr sind sie bei Rebet, da bleiben die Wellen im dicken Brei stecken. Endlich, wenn elektrische Straßenbahnen in der Nähe sind; da fehren die Dampfschiffe auf dem Dienstwege zur Mandoverüberleitung zurück. Fechten aber alle Hindernisse, so kann man tausend zu eins wetten, daß die Säure in den Batterien ausgegangen ist.

Die Motorräder hingegen bemüht man wenig; weil eben die Fahrer wegen Beschädigung von Steuerzähnen in Unterordnung sitzen.

Als der Generalstabs-Chef der 43. Infanterie-Division einst dem Regimente v. Schmetter einen Befehl zu überenden gedachte, ging er im Geiste all die wunderbaren Befehle der modernen Zeit mit, verwari alle, und meinte sein ehrenbes Vertrauen doch wieder den alten, bewährten, ganz gewöhnlichen Ordomanzoffizieren idenfern zu sollen. Sind ihre Werde auch immer trumm, so ist ihr Denken und ihr Weg doch gräde.

Zur Abänderung des Übungsprogramms hat das Regiment morgen, Donnerstag, 7 Uhr früh, ohne Feindesabsichten auf der Straße Niedeldorf-Neudörfel, Tete an der Kirche von Neudörfel, in Mariähölzle geteilt zu sein. — Alle übrigen Punkte des Programms bleiben aufrecht.

„So“, sprach der Generalstabschef, „das ist wieder einmal ein Befehl, kurz und bündig und nicht mißzuverstehen“, und war sehr zufrieden damit. Denn ein anderer hätte sicher doppelt so viel Worte gebraucht, und es wär' nicht halb so klar herausgekommen. — Aber wer sollte den Befehl nach Niedeldorf bringen?

Kein Uhr am Abend, draußen ein schauerliches Wetter, ein Regen wie ob Sodom und Gomorrha.

Der Generalstabs-Chef jährt in's Zourzimmer hinüber, wo die Ordomanzoffiziere sitzen sollten, der Ulanenoberleutnant und der Reservedragoner.

„Sijen sollten“, in Wirklichkeit war nur der Reservedragoner da. — Der Oberleutnant mit seinem Scherblid hatte schon Radmittag ebensowohl die Programmänderung wie den Befehl geahnt. Wenn es möglich gewesen wäre, sich bei diesem Wetter aus dem Staube zu machen, hätte er's gethan. Da es nicht möglich war, hatte er in trauriger Dämmerlinde den Reservedragoner zärtlich an die Achselhöhle erfaßt und also zu ihm gebracht.

„Mein lieber Rüderer, es ist da eine Kleinigkeit bei der Artillerie zu beforgen. Ich weiß, daß Du sehr müde bist, ich thau's gern für Dich.“ — Und damit war der Ulan gegangen.

Leutnant Rüderer hatte ihm besiegelt nachgeblickt und die Kameradschaft der Armee gefeiert. Denn er glaubte seit an befreier Gefühl bei Ulanen, weils ausfindlicher Unschuld, theils weil er Präsident für griechische Geschichte war.

Er nahm sein Buch vor und vertieft sich wieder in die Kriege Alexanders des



Schneeglöckchen

Reinh.-M. Eichler



Die Amper bei Wildenroth

Margarethe Hausberg (München)



Der Bohémien

A. Weisgerber (Paris)

„Die Unsterblichkeit ist ja was Schönes! Aber wenn mir jemand zwanzig Francs pumpe wollte, das wäre doch noch bedeutend schöner!“



Pater Pugnaccio

Rira bien qui rira le dernier.

Pater Pugnaccio steigt die Stufen von St. Peter hinan. Sein fahler Schädel leuchtet aus der Kutte. An seiner Seite wandeln drei fromme Damen, tief in Schleier und Mantillen gehüllt. In den Lüften singen die Glocken mit den Engeln um die Wette.

Die eine der frommen Damen betet emsig den Rosenkranz — die Tante. Die andere blickt verstohlen nach dem hässlichen Offizier der päpstlichen Garde — die Nichte. Der Mönch schaut der Alten in's Ohr: „Bedenkt unser Kloster!“ Und heimlich rächt der Jungen der Offizier ein duffendes Bißel.

Die Alte gerübricht ein paar Thrixen; die Junge erhebt vor Vergnügen; der Mönch berechnet die Zinsen von tausend Pfastern zu wolfs-Preisent, und der Offizier be- schaut lächelnd seinen Schmuckbart in einem Taschenspiegel.

In den weiten Fäten der Kutte des Paters Pugnaccio sieht der Teufel und lacht.



**Graf Königsmark
und die Prinzess von Ahlden
oder
Fürst und Duell**

(Zeichnungen von A. Schmidhammer)

für die Schöne der Prinzessin,
Die im Kneitshof gesießen,
Ward einst Schorte*, ihr Gemahl,
Rein zum Esel und zur Qual;
Denn dem war des Nachts nicht hange,
Wenn die dritte Hopfenstange**)



Oder auch Miss Elephant**
Beide Arme um ihn wand.



Doch er fand die Gegensähe,
War, bemessen diese Schäfe;
Doch Sophie Dorothee
Spürte darum Herzensweh,
Und sie bat: „Aus dieser Hölle



*) Hannoverisch für Georg.

**) Spitznamen der Geliebten des Kurprinzen.

Nehmt mich doch zurück nach Celle!
Darob wurde Papa böß,
Und Mammchen, née d'Olbreuse,
Konnte von dem öden Welsen
Ihrem armen Kind nicht helfen.
Endlich wärds Sophie zu fünf,
Und sie sprach zum Königsmark:
„Graf, wir kommen uns zwei beiden
Schöpfe, kleine Kinder leiden.
Ich thu den Vergewaltigungsschritt.“
Jener rief: „Ich thu ihr mit!“



In der Nacht so um halb eine
Waren beide ganz alleine.
Dufelnd nur saß in der Ecke
Fräulein von dem Kneitbeck.
Draußen vom Regidienthore
Hieß die Chaif im dunklen Moore.
Noch vier Stündchen, und die zwei
Sind heidi — vogelfrei.



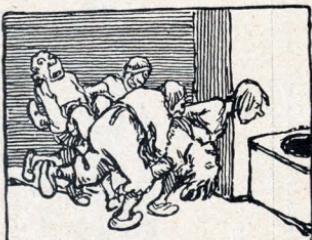
Kurprinz, Kurprinz, Deine Ehre!
Greif doch zu dem Schießgewehr!
Was sagt Bölow? „Offizier,
Schieß Dich oder raus mit dir!“
Wo sind denn die Kartellanten?
Wo sind Schortes Sekundanten,
Alles, was dazu gehört,
Fühlt ein milde sich entehrt?
Und ein Fürst wird doch geboren
Mindestens mit Leutnantsporen!



Was da! Kurz macht den Prozeß
Die kurfürstliche Märtig:
Gräfin Platen, diese alte
Vettel, liegt im Hinteralte
Und mit langem Eisenpfieß
Noch vier Männer überdies.



Während, Fürstenehr zu rächen,
Die den Grafen niederschlagen,
Hält die edle Frau das Licht
Und tritt ihm noch das Gesicht.
Dann fliegt in die Abortstuhle
Sophie Dorotheens Bühle,



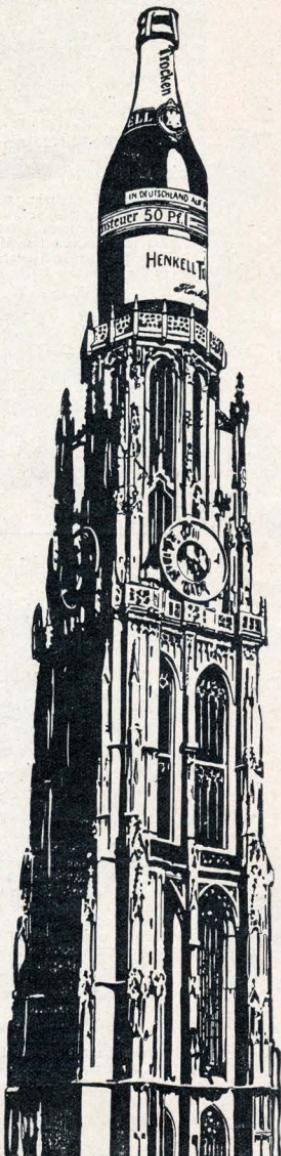
Und sie selbst in gleicher Stund
Wird in Ahlden eingespunkt.



So erzählt man sich das Märchen
Von dem armen Liebespärchen.
Was, mich stets dabei verdröß,
Dß, daß Schorte sich nicht schoß;
Sing es doch um seine Ehre;
Wenn das heutzutage wäre,
Mühte, wär der andre Herr
Auch nur Lieutenant d. R.,
Sich nicht schämen Seine Hoheit?

Psst, Deibel! Welche Röheit!
Das grenzt ja an Wahnsinn schon!
Schießen sich? Ein Fürstensohn?
Trotz der strammlen Ehrenrichter
Keinen schächten Abseh' kriegt er.
Der bleibt immer, was er ist:
Offizier und Fürst und Christ.





Rund
 $3\frac{1}{3}$ Millionen Flaschen

HENKELL- TROCKEN

Turm hoch

auch quantitativ steht unser
„Henkell Trocken“

über allen deutschen Sektkörpern.

Unsere Füllung im Jahre 1905
 von rund $3\frac{1}{3}$ Millionen Flaschen,
 genau 3,321.485 Flaschen, schlägt
 die zweitgrößte deutsche um fast
 das Doppelte und übertrifft ferner
 die Produktion der meisten
 bekannten französischen Cham-
 pagnermarken um Bedeutendes!

Henkell & Co, Mainz
Gegründet 1832

Ein physikalisch-bayerisches
Experiment:
Der Kartellanische oder Bajuwarische
Taucher

Je mehr durch einen „Druck von Oben“ der Schaum im Hofbräuhaus-Bier reduziert wird, desto mehr füllt er sich durch die seitliche Dehnung a mit Bier und streift den Boden zu. (Siehe die Zeichnung links!)

Sobald aber eine Vermehrung des Schaumes eintritt und der Teufel „Luft“ kriegt, steigt er rapid zur Höhe und kann sehr unangenehm werden!! (Siehe die Zeichnung rechts!)



Inseraten-Annahme
durch alle Annonen-Expeditionen,
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren
für die viergespaltene Nonpareil-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.
Auflage: 70,000 Exempl.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.99, Oester. Währung 5 Kron. 75 Hell., in Rolle Mk. 5.59, Oester. Währung 6 Kron. 60 Hell., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Die Centrale Angewandter Kunst, München, Hochbrückens
Künstler um Einsendungen von Entwürfen. ☠ ☠ Prospekt auf Verlangen.

Mal- und Zeichenschule

Max Feldbauer

Korrektur.

Albert Lenck

technische Leitung.

Schellingstr. 50 6.6. München Schellingstr. 50 6.6.

Akt, Kopf, Kostüme, Tiere.

Im Winter Abendakt bei Bogenlampen.

Brennabor

Das beste und meist gekaufte Fahrrad heisst

Brennabor.

Ueber **42 000**

Maschinen wurden im verflossenen Jahr verkauft.

Dieser Umsatz wurde auch nicht annähernd mit anderen Marken europäischer Herkunft erzielt.

Kataloge umsonst und postfrei!

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Goldene Apotheke in Basel (Schweiz)

Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor
HEISSEKITE HUSTEN KA TARRH

In Apotheken & Drogerien à 1 Mark.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Teppiche

Prachtstücke 2,75,- 10,- 20,- bis 800 Mk.
Gardine, Pfertereien, Möbelteppiche, Steppdecke, etc.
billig! Spezialhaus Granatstr. 158
Berlin 158
Katalog gratis. Emil Lefevre,



Kunstverl. f. musterfert. Studienraum, 1. Asth.

Briefmarken

aller Länder — Preis: gratis.
100-engl. Colonies 2 Mk. Ernst
Waske, Berlin, Friedrichstr. 68 g.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Roberto Bassili (Rom).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von den sämtlichen übrigen Blättern sind durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

Blüthenlese der „Jugend“

Der „Teplitz-Schönauer Anzeiger“ v. 28. Febr. enthielt folgende Notiz:

„Von der Gendarmerie. Gestern nachmittag trafen hier neue Probedarre ein, welche zur Dienstleistung den eingeladenen Gendarmeriepolen der Abteilung 11 (Teplitz) zugethieben wurden.“

Hoffentlich gibts keine Verhandlungstörungen!



CABARET-POTPOURRI
„Die bösen Model von Berlin“
zu 50 Pf. und 100 Pf. zu entnehmen!!!

Briefmarken 15 000 verschiedene, selt., auch Ganzsachen vers. erhältlich und ab 100,- auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70% unter. Seef. u. Catal. A. Wolsz, Wien 1, Adler-gasse 8. Einkauf. (Filiale London.)

Die verlorene
Nervenkraft
habe ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neue Königstrasse 7 schnell wiedererlangt.
B. Beamer in Wien.
Prospect an Herren diskret u. fr.

Herz Stiefel

mit dem *Herz* auf der Sohle

Eleganz vorzügliche Passform.

berühmt durch Solidität

Engros von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIKAG.
vom. **Otto Herz & C°.**

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes
erstklassiges Solidaria-Fahrrad.

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen
Teilzahlungen.

Ausstattung 25,- 30,- bis 50,- Mk. Zur Ausstattung
immod. Mk. 8 bis Mk. 15. Billige Reiseräder
geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 38,-
an ab. Auch Zubehörteile, wie Laufdecken,
Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie uns am
billigsten. — Preise sind gratis und franco. —

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 244.

⊕ Magerkeit. ⊕

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, prägesiegelt gold. Medallien. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 1000 St. Wochen bis 30 Pfd. Zinnoberrot, unverdünnt, unverdünnt. Strenge reell — kein Schwund. Viele Dank-
schriften. Preis Kart.m. Gebrauchsanweis.
2 Mark. Postanw. od. Nachr. exkl. Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56, Königgrätzerstrasse 1.

MENSCHEN, die bestimmt geboren...

von FRIEDRICH ROBERT.



HUGO BERMÜHLER, VERLÄG BERLIN
enthält die Lehre von der Vorausbestimmung
des Geschlechts. Zu kaufen. Durch die
Bermüller'sche Antiqu. u. Versandbuchhandl.
Berlin S.W. 61, Gitschinerstr. 12/II

Thüringisches
Technikum Jimenau
Maschinenbau- u. Elektrotechnik,
Abteilungen für Ingenieure,
Techniker und Werkmeister.
Lehrfabrik

Billige Briefmarken. Preis:
grat. sendet August Marbes, Bremen

Mittelmeerfahrten

In der Zeit vom 29. März
bis 22. Mai 1906 werden vermittelst
des Doppeldecker-Schiffahrtspers.
„Prinzessin“ und des kleinen Kreuzers
und des Doppeldecker-Schiffspers.
„Meicor“

6 Vergnügungs- und Reisezeiten

im See
verordnet, auf denen je nach
Gebrauch ein mehr oder
weniger langer Aufenthalt in
bleier Stärke durch die Routen
linie bestreitet werden. Die
tiefste Stelle liegt auf 1000 f.

Fahrtspreise je nach
Route von Mk. 300, 350
450, 480 u. Mk. 600
an aufwärts.

ab Genua 14.-15.-16.-17.-18.-19.-20.-21.-22.-23.-24.-25.-26.-27.-28.-29.-30.-31.-32.-33.-34.-35.-36.-37.-38.-39.-40.-41.-42.-43.-44.-45.-46.-47.-48.-49.-50.-51.-52.-53.-54.-55.-56.-57.-58.-59.-60.-61.-62.-63.-64.-65.-66.-67.-68.-69.-70.-71.-72.-73.-74.-75.-76.-77.-78.-79.-80.-81.-82.-83.-84.-85.-86.-87.-88.-89.-90.-91.-92.-93.-94.-95.-96.-97.-98.-99.-100.-101.-102.-103.-104.-105.-106.-107.-108.-109.-110.-111.-112.-113.-114.-115.-116.-117.-118.-119.-120.-121.-122.-123.-124.-125.-126.-127.-128.-129.-130.-131.-132.-133.-134.-135.-136.-137.-138.-139.-140.-141.-142.-143.-144.-145.-146.-147.-148.-149.-150.-151.-152.-153.-154.-155.-156.-157.-158.-159.-160.-161.-162.-163.-164.-165.-166.-167.-168.-169.-170.-171.-172.-173.-174.-175.-176.-177.-178.-179.-180.-181.-182.-183.-184.-185.-186.-187.-188.-189.-190.-191.-192.-193.-194.-195.-196.-197.-198.-199.-200.-201.-202.-203.-204.-205.-206.-207.-208.-209.-210.-211.-212.-213.-214.-215.-216.-217.-218.-219.-220.-221.-222.-223.-224.-225.-226.-227.-228.-229.-230.-231.-232.-233.-234.-235.-236.-237.-238.-239.-240.-241.-242.-243.-244.-245.-246.-247.-248.-249.-250.-251.-252.-253.-254.-255.-256.-257.-258.-259.-260.-261.-262.-263.-264.-265.-266.-267.-268.-269.-270.-271.-272.-273.-274.-275.-276.-277.-278.-279.-280.-281.-282.-283.-284.-285.-286.-287.-288.-289.-290.-291.-292.-293.-294.-295.-296.-297.-298.-299.-300.-301.-302.-303.-304.-305.-306.-307.-308.-309.-310.-311.-312.-313.-314.-315.-316.-317.-318.-319.-320.-321.-322.-323.-324.-325.-326.-327.-328.-329.-330.-331.-332.-333.-334.-335.-336.-337.-338.-339.-340.-341.-342.-343.-344.-345.-346.-347.-348.-349.-350.-351.-352.-353.-354.-355.-356.-357.-358.-359.-360.-361.-362.-363.-364.-365.-366.-367.-368.-369.-370.-371.-372.-373.-374.-375.-376.-377.-378.-379.-380.-381.-382.-383.-384.-385.-386.-387.-388.-389.-390.-391.-392.-393.-394.-395.-396.-397.-398.-399.-400.-401.-402.-403.-404.-405.-406.-407.-408.-409.-410.-411.-412.-413.-414.-415.-416.-417.-418.-419.-420.-421.-422.-423.-424.-425.-426.-427.-428.-429.-430.-431.-432.-433.-434.-435.-436.-437.-438.-439.-440.-441.-442.-443.-444.-445.-446.-447.-448.-449.-450.-451.-452.-453.-454.-455.-456.-457.-458.-459.-460.-461.-462.-463.-464.-465.-466.-467.-468.-469.-470.-471.-472.-473.-474.-475.-476.-477.-478.-479.-480.-481.-482.-483.-484.-485.-486.-487.-488.-489.-490.-491.-492.-493.-494.-495.-496.-497.-498.-499.-500.-501.-502.-503.-504.-505.-506.-507.-508.-509.-510.-511.-512.-513.-514.-515.-516.-517.-518.-519.-520.-521.-522.-523.-524.-525.-526.-527.-528.-529.-530.-531.-532.-533.-534.-535.-536.-537.-538.-539.-540.-541.-542.-543.-544.-545.-546.-547.-548.-549.-550.-551.-552.-553.-554.-555.-556.-557.-558.-559.-560.-561.-562.-563.-564.-565.-566.-567.-568.-569.-570.-571.-572.-573.-574.-575.-576.-577.-578.-579.-580.-581.-582.-583.-584.-585.-586.-587.-588.-589.-590.-591.-592.-593.-594.-595.-596.-597.-598.-599.-600.-601.-602.-603.-604.-605.-606.-607.-608.-609.-610.-611.-612.-613.-614.-615.-616.-617.-618.-619.-620.-621.-622.-623.-624.-625.-626.-627.-628.-629.-630.-631.-632.-633.-634.-635.-636.-637.-638.-639.-640.-641.-642.-643.-644.-645.-646.-647.-648.-649.-650.-651.-652.-653.-654.-655.-656.-657.-658.-659.-660.-661.-662.-663.-664.-665.-666.-667.-668.-669.-670.-671.-672.-673.-674.-675.-676.-677.-678.-679.-680.-681.-682.-683.-684.-685.-686.-687.-688.-689.-690.-691.-692.-693.-694.-695.-696.-697.-698.-699.-700.-701.-702.-703.-704.-705.-706.-707.-708.-709.-710.-711.-712.-713.-714.-715.-716.-717.-718.-719.-720.-721.-722.-723.-724.-725.-726.-727.-728.-729.-730.-731.-732.-733.-734.-735.-736.-737.-738.-739.-740.-741.-742.-743.-744.-745.-746.-747.-748.-749.-750.-751.-752.-753.-754.-755.-756.-757.-758.-759.-760.-761.-762.-763.-764.-765.-766.-767.-768.-769.-770.-771.-772.-773.-774.-775.-776.-777.-778.-779.-7710.-7711.-7712.-7713.-7714.-7715.-7716.-7717.-7718.-7719.-7720.-7721.-7722.-7723.-7724.-7725.-7726.-7727.-7728.-7729.-7730.-7731.-7732.-7733.-7734.-7735.-7736.-7737.-7738.-7739.-7740.-7741.-7742.-7743.-7744.-7745.-7746.-7747.-7748.-7749.-7750.-7751.-7752.-7753.-7754.-7755.-7756.-7757.-7758.-7759.-77510.-77511.-77512.-77513.-77514.-77515.-77516.-77517.-77518.-77519.-77520.-77521.-77522.-77523.-77524.-77525.-77526.-77527.-77528.-77529.-77530.-77531.-77532.-77533.-77534.-77535.-77536.-77537.-77538.-77539.-77540.-77541.-77542.-77543.-77544.-77545.-77546.-77547.-77548.-77549.-77550.-77551.-77552.-77553.-77554.-77555.-77556.-77557.-77558.-77559.-77560.-77561.-77562.-77563.-77564.-77565.-77566.-77567.-77568.-77569.-77570.-77571.-77572.-77573.-77574.-77575.-77576.-77577.-77578.-77579.-77580.-77581.-77582.-77583.-77584.-77585.-77586.-77587.-77588.-77589.-77590.-77591.-77592.-77593.-77594.-77595.-77596.-77597.-77598.-77599.-775100.-775101.-775102.-775103.-775104.-775105.-775106.-775107.-775108.-775109.-775110.-775111.-775112.-775113.-775114.-775115.-775116.-775117.-775118.-775119.-775120.-775121.-775122.-775123.-775124.-775125.-775126.-775127.-775128.-775129.-775130.-775131.-775132.-775133.-775134.-775135.-775136.-775137.-775138.-775139.-775140.-775141.-775142.-775143.-775144.-775145.-775146.-775147.-775148.-775149.-775150.-775151.-775152.-775153.-775154.-775155.-775156.-775157.-775158.-775159.-775160.-775161.-775162.-775163.-775164.-775165.-775166.-775167.-775168.-775169.-775170.-775171.-775172.-775173.-775174.-775175.-775176.-775177.-775178.-775179.-775180.-775181.-775182.-775183.-775184.-775185.-775186.-775187.-775188.-775189.-775190.-775191.-775192.-775193.-775194.-775195.-775196.-775197.-775198.-775199.-775200.-775201.-775202.-775203.-775204.-775205.-775206.-775207.-775208.-775209.-775210.-775211.-775212.-775213.-775214.-775215.-775216.-775217.-775218.-775219.-775220.-775221.-775222.-775223.-775224.-775225.-775226.-775227.-775228.-775229.-775230.-775231.-775232.-775233.-775234.-775235.-775236.-775237.-775238.-775239.-775240.-775241.-775242.-775243.-775244.-775245.-775246.-775247.-775248.-775249.-775250.-775251.-775252.-775253.-775254.-775255.-775256.-775257.-775258.-775259.-775260.-775261.-775262.-775263.-775264.-775265.-775266.-775267.-775268.-775269.-775270.-775271.-775272.-775273.-775274.-775275.-775276.-775277.-775278.-775279.-775280.-775281.-775282.-775283.-775284.-775285.-775286.-775287.-775288.-775289.-775290.-775291.-775292.-775293.-775294.-775295.-775296.-775297.-775298.-775299.-775300.-775301.-775302.-775303.-775304.-775305.-775306.-775307.-775308.-775309.-775310.-775311.-775312.-775313.-775314.-775315.-775316.-775317.-775318.-775319.-775320.-775321.-775322.-775323.-775324.-775325.-775326.-775327.-775328.-775329.-775330.-775331.-775332.-775333.-775334.-775335.-775336.-775337.-775338.-775339.-775340.-775341.-775342.-775343.-775344.-775345.-775346.-775347.-775348.-775349.-775350.-775351.-775352.-775353.-775354.-775355.-775356.-775357.-775358.-775359.-775360.-775361.-775362.-775363.-775364.-775365.-775366.-775367.-775368.-775369.-775370.-775371.-775372.-775373.-775374.-775375.-775376.-775377.-775378.-775379.-775380.-775381.-775382.-775383.-775384.-775385.-775386.-775387.-775388.-775389.-775390.-775391.-775392.-775393.-775394.-775395.-775396.-775397.-775398.-775399.-775400.-775401.-775402.-775403.-775404.-775405.-775406.-775407.-775408.-775409.-775410.-775411.-775412.-775413.-775414.-775415.-775416.-775417.-775418.-775419.-775420.-775421.-775422.-775423.-775424.-775425.-775426.-775427.-775428.-775429.-775430.-775431.-775432.-775433.-775434.-775435.-775436.-775437.-775438.-775439.-775440.-775441.-775442.-775443.-775444.-775445.-775446.-775447.-775448.-775449.-775450.-775451.-775452.-775453.-775454.-775455.-775456.-775457.-775458.-775459.-775460.-775461.-775462.-775463.-775464.-775465.-775466.-775467.-775468.-775469.-775470.-775471.-775472.-775473.-775474.-775475.-775476.-775477.-775478.-775479.-775480.-775481.-775482.-775483.-775484.-775485.-775486.-775487.-775488.-775489.-775490.-775491.-775492.-775493.-775494.-775495.-775496.-775497.-775498.-775499.-775500.-775501.-775502.-775503.-775504.-775505.-775506.-775507.-775508.-775509.-775510.-775511.-775512.-775513.-775514.-775515.-775516.-775517.-775518.-775519.-775520.-775521.-775522.-775523.-775524.-775525.-775526.-775527.-775528.-775529.-775530.-775531.-775532.-775533.-775534.-775535.-775536.-775537.-775538.-775539.-775540.-775541.-775542.-775543.-775544.-775545.-775546.-775547.-775548.-775549.-775550.-775551.-775552.-775553.-775554.-775555.-775556.-775557.-775558.-775559.-775560.-775561.-775562.-775563.-775564.-775565.-775566.-775567.-775568.-775569.-775570.-775571.-775572.-775573.-775574.-775575.-775576.-775577.-775578.-775579.-775580.-775581.-775582.-775583.-775584.-775585.-775586.-775587.-775588.-775589.-775590.-775591.-775592.-775593.-775594.-775595.-775596.-775597.-775598.-775599.-775600.-775601.-775602.-775603.-775604.-775605.-775606.-775607.-775608.-775609.-775610.-775611.-775612.-775613.-775614.-775615.-775616.-775617.-775618.-775619.-775620.-775621.-775622.-775623.-775624.-775625.-775626.-775627.-775628.-775629.-775630.-775631.-775632.-775633.-775634.-775635.-775636.-775637.-775638.-775639.-775640.-775641.-775642.-775643.-775644.-775645.-775646.-775647.-775648.-775649.-775650.-775651.-775652.-775653.-775654.-775655.-775656.-775657.-775658.-775659.-775660.-775661.-775662.-775663.-775664.-775665.-775666.-775667.-775668.-775669.-775670.-775671.-775672.-775673.-775674.-775675.-775676.-775677.-775678.-775679.-775680.-775681.-775682.-775683.-775684.-775685.-775686.-775687.-775688.-775689.-775690.-775691.-775692.-775693.-775694.-775695.-775696.-775697.-775698.-775699.-775700.-775701.-775702.-775703.-775704.-775705.-775706.-775707.-775708.-775709.-775710.-775711.-775712.-775713.-775714.-775715.-775716.-775717.-775718.-775719.-775720.-775721.-775722.-775723.-775724.-775725.-775726.-775727.-775728.-775729.-775730.-775731.-775732.-775733.-775734.-775735.-775736.-775737.-775738.-775739.-775740.-775741.-775742.-775743.-775744.-775745.-775746.-775747.-775748.-775749.-775750.-775751.-775752.-775753.-775754.-775755.-775756.-775757.-775758.-775759.-775760.-775761.-775762.-775763.-775764.-775765.-775766.-775767.-775768.-775769.-775770.-775771.-775772.-775773.-775774.-775775.-775776.-775777.-775778.-775779.-775780.-775781.-775782.-775783.-775784.-775785.-775786.-775787.-775788.-775789.-775790.-775791.-775792.-775793.-775794.-775795.-775796.-775797.-775798.-775799.-775800.-775801.-775802.-775803.-775804.-775805.-775806.-775807.-775808.-775809.-775810.-775811.-775812.-775813.-775814.-775815.-775816.-775817.-775818.-775819.-775820.-775821.-775822.-775823.-775824.-775825.-775826.-775827.-775828.-775829.-775830.-775831.-775832.-775833.-775834.-775835.-775836.-775837.-775838.-775839.-775840.-775841.-775842.-775843.-775844.-775845.-775846.-775847.-775848.-775849.-775850.-775851.-775852.-775853.-775854.-775855.-775856.-775857.-775858.-775859.-775860.-775861.-775862.-775863.-775864.-775865.-775866.-775867.-775868.-775869.-775870.-775871.-775872.-775873.-775874.-775875.-775876.-775877.-775878.-775879.-775880.-775881.-775882.-775883.-775884.-775885.-775886.-775887.-775888.-775889.-775890.-775891.-775892.-775893.-775894.-775895.-775896.-775897.-775898.-775899.-775900.-775901.-775902.-775903.-775904.-775905.-775906.-775907.-775908.-775909.-775910.-775911.-775912.-775913.-775914.-775915.-775916.-775917.-775918.-775919.-775920.-775921.-775922.-775923.-775924.-775925.-775926.-775927.-775928.-775929.-775930.-775931.-775932.-775933.-775934.-775935.-775936.-775937.-775938.-775939.-775940.-7

Ein Kapitel aus der Geschichte von Mainz. Der Centrumsbundesleiter Kirch hat im Reichstage das Vorgetragen, das die Entfernung der Reformationserinnerungen aus dem Schaukasten einer Kunsthändlerin gefordert: er meinte, dieses Schauspiel liege ganz in der Nähe des Domes und die ausgestellten Reformationssachen stören die frommen Kirchenbesucher in ihrer andauernden Stimmung.

Bravo! Die Schaukastenkommission des Domkapitels hat nun auch einem Schuhmacher in der Nähe des Domes die Ausstellung von Pantoffeln verboten, damit der fromme Kirchgänger in seiner Andacht nicht durch den Gedanken an seine Frau gestört wird. Endlich dürften Reformkleider nicht in den Schaukästen ausgehängt werden, damit nicht die Erinnerung an die Reformation wadgerissen wird.

Humor des Auslandes

„Angestellter, wie fahren Sie dazu, das Automobil zu stehlen?“
„Herr Richter, ich trug mich damals mit Selbstmordgedanken.“
(Comic Cuts)

Gerade so geht es
auch Ihnen ohne



Omega-Rechenmaschine

D. R. P. u. Ausl. Pat. ang.
Neuestes, speziell z. Ausführung grosser
Multiplik. u. Divis. verbessertes Modell 2.

Preis 38 Mark

Capazität: 999,999,999
Addiert, subtrahiert, multipliziert, dividiert, potenziert,
radiziert.

Die Omega ist eine sehr billige Rechenmaschine, welche sämtl. Rechnungs-Operationen ohne jede geistige Anstrengung und schneller als beim gewöhnl. Rechnen ausführt. Sie ist ein unentbehrlicher Helfer u. Zeugspärer. Kaufpreis 38 Mark. Prospekte alle Art. Bitte verlangen Sie ges. heute noch gratis u. franco den illustr. Prospekt. Postkarte genügt.

Justin Wm. Bamberger & Co.,
München 9., Neuhauserstr. 9.
Vertreter in allen Ländern gesucht.

Schnellste Förderung
zum Einjährigen Examen.
Vorzügliche Fachlehrer. Prospekte.
Schöneberg-Berlin, Hauptstrasse 1.
Dir. v. Trippenbach

Gegen
Nervenschwäche
der Männer
sind Virilium-Tabletten das
Beste und Wirksamste.
Aerzt. Broschüre gratis u. franco durch
die Löwenapotheke Regensburg C 10.

als hellste Sterne
auf dem Gebiete der Feinmechanik
glänzend die Erzeugnisse von
SEIDEL & NAUMANN
• DRESDEN •

Abonnements-Erneuerung

Das erste Quartal der „Jugend“ schliesst mit vorliegender No. 13.
Die erste Nummer des zweiten Quartals erscheint am 2. April 1906.

Damit keine Unterbrechung in der Zustellung der Fortsetzung erfolgt, wird um ge-
fällige rechtzeitige Erneuerung des Abonnements höflich gebeten.

Verlag der „Jugend“ in München



Man sollte den Kleinen morgens nicht immer Kaffee geben, der doch keinen Nährstoff enthält, sondern den nährstoffreichen, erfrischenden und stets sehr gern getrunkenen
Van Houten's Cacao! Besonders früh, wenn die Kinder zur Schule gehen!

Vorschlag zur Hebung des Fremdenverkehrs im bayrischen Gebirge

Ein Hotel, in dem ein Oberleitner mit der Rednung erfreut, ist das Meiste, was aus Südtirol gemeldet wird. Der Herr Gott stellt sich im Augenblick der Abreise einfach im Bureau vor und bezahlt, was er selbst nach bestem Wissen und Gewissen für gut befindet.

Wie wäre es, wenn der Vertreter zur Hebung des Fremdenverkehrs so manchen oberbayerischen Gastronome diesen Zahlungsmodus empfiehle? Man könnte ihn ja noch inszenieren verbessern, als man die Bestimmung einnahm, daß jeder, der mit der Verpflegung unzufrieden ist, gar nicht im Bureau zu ertheilen braucht.

Das wäre eine große Erleichterung für die Bureaubeamten. Ja, sowohl ich die Verhältnisse, brauchten in diesem Fall sehr viele oberbayerische Gastronome überhaupt keine Bureaubeamten angestellt. Und dadurch könnten sie wieder größere Einsparungen machen — ähnlich wie Intendant v. Spedel mit seinem Dramaturgen.

Es bliebe dann freilich noch die Frage übrig, wer für all den gestiegenen Kalbsbraten, Bratwürsten, Gratenbraten, Schlegelbraten, Krenbraten, der dann gratis dargeboten wird, aufkommen soll. Bleibt, hätte die Münchner Hoftheaterfahne die Güte, die hier einzuhängen. Durch Einsparungen bei den Feuerwehrleuten, Gardekorpsfrauen und dem Chorpersonal liege sich die Summe leicht wieder aufzutreiben.

Cri-Cri

Klavierspiel ohne Noten

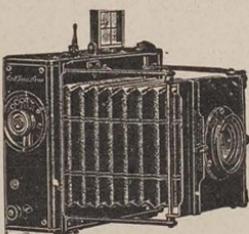
Dieses Meistersystem befähigt jeden, ohne Vorkenntnisse oder Mechanik durch Selbstunterricht heimliche sofort korrekt Klavier zu spielen. Heft 1 enthält: „**Titel im Böhmerwald**“ und zwei bekannte Stücke, Preis 1.50 Mk., ferner 4 beliebte Lieder und Tänze 3 Mk., weiteres Verzeichnis liegt bei.

Anerkennung: **Das Unglaubliche ist wahr geworden!** Ich habe mit meinen 57 Jahren Einfach Klavierspielen gelernt. Frau M. B. B. — Jeder Besteller erhält absolute Garantie des Erlernens, ein Versuch gestattet.

Th. Walther, Kapellmeister, Kiel 17, Adolfstrasse 25.

ZEISS

Kameras



aus Leichtmetall, mit Fokalschlitzverschluß und
ZEISS-OBJEKTIVEN.

Minimum-, Universal-, Stereo - Palmos

Format 6x9 cm, 9x12 cm, 4x5 inch, und 9x18 cm für Stereo und Panorama. Verwendbar mit Platten, Packfilm, Zeiss-Packung und Rollfilmen bei derselben Einstellung. — Man verlage Prospekt P 16.

CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

Warum
Sie einen
Edison-
Phonographen
haben müssen!



Weil er Ihnen die bezauberndsten Arien, die Sie eben im Theater gehört haben, jederzeit ins Gedächtniss zurückruft. —

Weil Sie den flüchtigen Genuss, den Ihnen ein Meister-Konzert bietet, in einen dauernden verwandeln können.

Weil Sie die schönsten Melodien, die Sie je von einem Orchester gehört haben, sich immer wieder vergewissern können.

Weil Sie den lustigen Vortrag eines Komikers stehen können, auf sich wirken lassen können.

Weil er Ihnen eine unerschöpfliche Quelle wahrhaften Kunstgenusses, der Belehrung und immer neuer Unterhaltung ist.

Und das ist es, und das, wenn Sie nicht spielen und „Musik“ nicht verstehen.

Lassen Sie sich den echten Edison-Phonographen von unserem Vertreter vorführen oder schreiben Sie uns direkt.

Auskunft, Pracht-Kataloge, Vertreter-Adressen liefern wir bereitwillig gratis.

Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Südufer 8.

Für Künstler und Kunstgewerbezeichner

Weibliche Schönheit

Anmut, Schönheit und Grazie des weiblichen Körpers.

50 Malerische Aktestudien in Farbendruck. Erstes f. lebendes Modell. Freilich-Aufnahmen nach der Natur in entzückender Schönheit u. prachtvoller Wiedergabe. Prof. Jan u. a. erstklass. Künstlern.

Alle 50 Blatt — Format 20x29 cm — in elegant. Prachtbande nur Mk. 7.50. — **Zur Probe!** 10 Blatt franko

2 Mark — Versand durch

H. Schmidt's Verlag, Berlin 21, Winterfeldtstrasse 34.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Russisches Nachtwächterlied

Hört, ihr Leute, lasst euch sagen,
Was die Glöde hat geschlagen,
Was für euch man angezählt,
Doch der Staat sein Schaden's g'schäht!
Lobt die heil'ge Knut!

Wer zur Duma will gehör'n,
Einen Eid zuvor muß schwören,
Doch er treulos werde nie,
Zathum und Autotraie.
Lobt die heil'ge Knut!

Wer dann frech sich nicht entblödet
Und nicht streng monarchisch revel,
Bromt frig die verdiente Wicht -
Meineid ist was fürchterlich!
Lobt die heil'ge Knut!

Kilian

OPEL

Motorwagen



Fahrräder



Von Kennern bevorzugte Marke.

ADAM OPEL, Rüsselsheim a. Main
Fahrräder-, Nähmaschinen- und Motorwagen-Fabrik.

Sanitätsrat Dr. Brüning, Buer i. W. Nach wiederholter
Badekur in Salzschiffl bin ich jetzt dauernd gefund und gebrauche nur
jährlich zweimal eine Trintflur des Bonifacius-Brunnens.

Drucksachen frei durch die Badeleitung Salzschiffl.

Korpulenz

Fettigkeitsfrei
wird besetzt durch die Tonnen-Zehner,
Preisgekrönt mit Gold, Medaillen u. Ehren-
diplomen. Kein starker Leib, keine starken
Hilfsmitteln, sonst jugendliche Stärke alle-
ganz. Füße groß, Taille klein. Kein Heil-
mittel, kein Geheimmittel, sondern natür-
liche Hilfe. Garant. unschädl. f. d. Gesund-
heit. Arztl. empf. Keine Diät, keine Änderg.
d. Lebensweise. Vorzüliche Wirkung. Paket
2,50 M. für 1000 Preise, weisswurst. Nach.

D. Franz, Stein & Co.
Berlin 104, Königinstraße 78.

Echte Briefmarken

500 nur Mk. 4,-	1000 St. nur Mk. 12,-
40 altdutsche Groschen und Kreuzer	150
60	4,-
38 deutsche Kolonien	1,-
200 englische	6,-
100 seltsame Übersee	180
350	8,-
600 Europa	7,50
Alle verschieden und echt.	

Albert Friedemann
Unter der Stadt, LEIPZIG, Josephinenstraße 19.
Briefmarkenalbum in allen Preislagen.

Geschenke

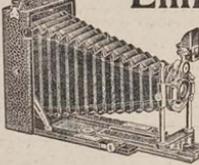
von steigendem künstlerischen Werthe
bilden die **Originale**
der Münchner „JUGEND“.



Emil Wünsche

Aktiengesellschaft
für photogr. IndustrieReick bei Dresden
empfiehlt ihre

„Aspi“-Cameras



Allseitig rühmlichst bekannte Klapp-Cameras

für Platten 6:9, 9:12, 9:14, 13:18 cm

in allen Ausstattungen und Preislagen.

Man verlange unsere Preisliste für 1906.

Die Preise der in dieser Nummer abgedruckten Originale sowie jener aus früheren Jahrgrängen, soweit sie noch vorhanden sind, wolle man erfragen beim

MÜNCHEN,
Färbergraben 24. Verlag der „Jugend“

Originale der Münchner „Jugend“ wurden auch
in diesem Jahre wieder erworben von der Kgl.
Preuss. Nationalgalerie in Berlin, vom Dresden
Kupferstich-Kabinett, von vielen Städts. Museen
und Kunstvereinigungen u. A.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Waldpark-Sanatorium

Blasewitz bei Dresden.

Für Erhol.-Bedürftige u. Rekonv. — Magen, Darmkr. u. Stoffwechsel-Störungen. (Zuckerkr., Gicht, Fettigel., Abmagerung, etc.) — Sonst. inn. (speziell Herz.) Krankheiten. — Naturheilmethoden (Gehaltlos, in Frischek.). 3 Spezialärzte. — Sämnit, Med. Kurmittel, Anteck, u. Geisteskr., ausg. Schöne Lage. Das ganze Jahr besucht. Prospe. Besitzer: Dr. Fischer.

Bad

Illustr. Prospekt, Wohnungsverzeichnis m. allen Preisen, Ortsplan und Eisenbahn-Fahrtplan kostenfrei vom Herzogl. Badekommissariat

Gebirgsluft-Kurort ersten Ranges mit 120000 Waldbäumen und 50000 Pers. überh. Einwohner. — Baudienst, natürlich. Soie 61,5%. Krode (Kochsalz)-Trinkquelle in Wirkung ähnlich Kissingen, Homburg etc.

Harzburg.

Für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Amateure, Zeichner, Kunstfreunde u. s. w.

En Costume d'Eve.

Künstlerische Freilichtaufnahmen in prachtvoller Wiedergabe. Ein Werkstück ohnegleichen.

Beschlagnahme aufgehoben infolge glänzender Künstlerleistung. Das war die umfangreiche Serie I. 5 Liefer. (Vorder. 29,5 x 39,5 cm. Ich geb. 1. Lief. od. 1. Lief. kompl. à 10,50 M. (Alle Ser. kompl. I. 30,50 M.) 2. Lief. od. III. Ser. in Künstlerleinennappette (M. frko. (alle 3 Ser. für 88.— M. frko.) Zur Probe: 1. Lief. für 2,39 M., 2. Lief. für 4,80 M., 3. Lief. für 6,50 M. in gesiegelter Postpäckchen (Ausl. Anschr., Nachr. 30 Pf. Porto mehr.) Ich sende mir zu künstlerischen Zwecken.

Oswald Schladitz, Berlin W. 57, Bülowstrasse 51 J.

Stark verkleinert! Origin. ganze

Figuren im Format 16x22.



Shampoo mit schwarzen Kopf

macht jedes Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhüttet Haarschäden, gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. — Sehr leichtshampoon, leicht zu bearbeiten. Verlangen Sie stets „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ es gibt wertlose Nachahmungen! Paket mit Velchengeruch 20 Pf., in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich.

Alleinig. Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin W. 15.



Wiener's billige photographische
Vervielfältigungen nach jed. Bild.
Format „Mignon“:
Für 1 Mark 25 Photographien St. 100 Mk. 3.—

Format „Mignon-Vielf.“:
St. 20 M. 1. St. 50 M. 2.— St. 100 M. 3.50
grunds. z. Aufdruck, aufdruck, mit scharfem
Heft, Rahmen, pr. St. 5,40, mit Vordruck
z. Aufstell. pr. St. 5,40. Eine Postkarte, Einkle-
beid, Formate pr. St. 5,40. Lief. 3-4 Tage, geg.
Nachn., od. Voreins. des Beitrags, auch i. Briefm.
all. Länd. nebst 20 Pf. Porto (Phot. unverhürt
zurück). — Meister gegen 20 Pf. frei. Fotom. Sie
Illustr. — Preisliste, Praktische Anleitung photo. Ver-
größerungen schon M. 8,50 an. In elegant.
Rahmen schon von M. 16.— an. Wiederverkaufer ges.

S. Wiener & Co.
Photogr. Kunstanstalt,
Frankfurt a. Main 4.



Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung
Chemnitz.
Moderne Einrichtungen. Zander-
Institut. Behandlung von Nerven-,
Magen-, Frauen-, Darmleiden, Herz-
krankheiten, etc. etc. 5 Aerzte.
Chefarzt Dr. Dispus. Prospekt frei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

ENTWÜRFE

für Chocoladen-
Packungen
zu kaufen gesucht.

C. Busch — du Fallois Söhne
Lithogr. Kunstanstalt, Crefeld.

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0,20
für Porto unter Kuvert,
Paul Gassan, Köln a. Rh. No. 43.

Stereoskopbilder!

Ansichten aus aller Welt, scharfe und
unrechte schöne Photographien, 12 Stück
M. 2,50; 2 Stück z. Probe 75 Pf. — Katalog
france. Dalmatverlag, Charlottenburg 4, x.



SCHÜTZET EURE FÜSSE!

vor Hühneraugen, Nässe, Kälte. Alle diese Uebel-
stände, besond. der lästige Schweiß u. Schleimre-
nverschwinden durch Anwendung von Dr. Höglund's
gewissem Abstosschen gegen 70 Pf.,
Mk. 1.— 2.— Versand gegen Nachnahme Wieder-
verkäufer Rabau. Wien, I. Dominikanerbastei 21 X.

Entweder — oder

„Wer mag wohl dort in der vollständig
geschlossenen Drosche sein?“

„Entweder ein Liebespaar oder ein
„Genosse,“ der zu Hofe fährt.“

*

Unter Studenten

„Du, Dein Anzug sieht so tadellos und
sieht so elegant aus, wo hast Du Dir denn
den machen lassen?“

„Hier, beim ersten Schneider natürlich.“

„Was kostet er denn?“

„Ja, das weiß ich wirklich nicht, das
erfahre ich immer erst auf dem Amts-
gericht.“

Sommersprossen

entfernt nur Crème
Ausz. wenigen Tagen.
Niedrigste Preise, alles

Mögliche erfolglos an-
gewandt, machen Sie

einen letzten Versuch mit Crème Any: es

wird Sie nicht reuen! Preis 10 Pf. —

Verl. Sie unsere vielen

Dankschreiben. Gold, Medall, London,

Berlin, Paris. Echt nur allein durch

Apotheke z. eisernen Mann
Strassburg 136 Els

Alles

für Heimtextilienarbeiten,
Vorlagen für Laubengitter, Schuhstiefel,
Holzbräder etc., sowie alle Utensilien u.
Materialien hierzu. (Illustr. Kataloge f.
40 Pf.) Mey & Widmayer, München 46.

Gummi- Jux-Artikel

zum Totlaufen
„Der sterbende Hahn“, „Die fliegende Wurst“, „Der kleine Cohn“ etc.

Preislisten gratis!

Gummihandschuhe-Versandhaus

Wiesbaden W. 2.



Sanatorium Trebschen

Kreis Züllichau

gegründet und erbaut von Ihrer
Hoch. Prinzessin Heinrich VII
Reuss, Prinzessin von Sachsen-
Weimar-Eisenach. — Sanatorium
Heilanstalt für chronisch innere
und chirurgisch-orthopädische
Krankh. Sämtl. Heilmethoden.
Entzündungskuren. — Streng indi-
vidual. psych. Behandlung.
Dämmkuren. — Winter und Sommer
geöffnet. — Höchster Komfort,
künstlerische Einrichtung. Zent-
raleheizung, elektrisches Licht.
Lift. Prospe. frei. — Dirig. Arzt:
Medizinalrat Dr. Müller,

Dr. med. Hofmann's Kuranstalt I. Herz- u. Nervenkrank-
BAD NAUHEIM, Bismarckstr. 1, gegenüber d. staatl. Badehäusern.
Electrotherapy, Hydrotherapy, Gymnastik, Massage, Dämmkuren,
Röntgenlaboratorium etc.

Consult. Arzt: Dr. med. A. Smith, früher Schloss Marbach a. Bodensee.
Besitzer: Dr. med. Jul. Hofmann, Dr. med. Ludwig Pöhlmann. Prospe. frei.



Nur durch eigene = Anschauung =

kann man sich eine Vorstellung von der einzigartigen Leistungsfähigkeit und den hochinteressanten Eigenschaften der Phonola verschaffen.

In unseren eigenen Filialen

Berlin, Leipzigerstrasse 106
Hamburg, Dammtorstrasse 6
Dresden, Pragerstrasse 9
Wien VI, Mariahilferstrasse 9
Amsterdam, Kalverstraat 26
Haag, Passage 14

wird die Phonola jedem Musikliebhaber genau und ohne Zudringlichkeit ausführlich erläutert.

Ludwig Hupfeld Akt.-Ges., Leipzig.

Erste u. älteste Fabrik Europas von Klavierspiel-Instrumenten.

Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904



Zu haben in Apotheken, besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Verlag Konegen.



In jeder Buchhandlung vorrätig.

Soeben erschienen:

III. Teil: Ergründung der Elektrizität ohne Wunderkunst. Mark 2.—Inhalt: Vorswort. — Vom gegenwärtig Bankerolt d. element. Wissenschaften. — Wunderglut in d. Forschung. — Weltanschauung. — Wie entsteht Magnetismus u. Elektrizität. — Problem d. unterschiedl. Zonen-temperatur. — Wie die Niederschläge entstehen. — Kathodenstrahlen. — Geheimnis des Radiums etc. etc. Vorher erschienen: I. Teil: Die Gravitationslehre... ein Irrtum. M. 1.25. II. Teil: Gegen die Wahnvorstellungsträume Erdianern. M. 1.50.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Voigtländer



Grösste Weites
Hellig- Gesichts-
keit. feld.

Prismen - Binocles

für Touristen, Theater-, Sport- u. Militär-
Gebrauch.

Verlangen Sie Feldstecher-Liste No. 71 umsonst.

Voigtländer & Sohn. Optische Anstalt, Braunschweig.

Filialen: Berlin. Hamburg. Wien. Paris. London. New-York.

Ursachen, Wesen und Heilung der

Neurasthenie

(Nervenschwäche)

der Männer.

Preisgekröntes Werk. — Viele Abbildungen.

Letzte Auszeichnungen:

Intern. Ausstellung
für Philanthropie u.
Hygiene,
PARIS, Tuilerien,
April 1903.



LONDON,
September 1903,
Crystalpalast.
Special-
Ausstellungen.

Gegen Mk. 1.00 in Briefmarken zu beziehen vom Verfasser, Spezialarzt
Dr. Rumier, Genf Nr. 2, Schweiz.

Die Dr. Rumier'sche Spezial-Heilanstalt „SILVANA“, aus-
schliesslich für Männer, ist das ganze Jahr geöffnet. — Erfolgreichste
Behandlungsmethoden — einzig in ihrer Art und Wirkung.

Wissenschaftliches Laboratorium für chemisch- mikroskopische
Untersuchungen jeder Art.



A. Schmidhammer

Das blaue Auge von Algeciras

„Na, Kinder, denen hab' ich's man schön jesiecht!“

Telegramm!

Die Marokko-Conferenz einig!!!

Wir erhalten von unserm Correspondenten in Algiers folgenden authentischen Bericht der letzten Sitzung, die die Marokko-Conferenz abhalten wird:

Der Herzog von Almodorau wird die Sitzung mit den Worten eröffnen: Sennours! Messieurs! Masters! Meine Herrn! Myneheers! Ich eröffne die heutige Sitzung, welche den Abschluß unserer dreimonatlichen Thätigkeit bilden soll, mit dem Wunsche, es möge die Einigkeit, die uns alle während unserer Berathungen fortwährend gezeigt hat, auch hente durch einstimmige Annahme meiner Vorschläge zum Ausdruck gelangen. Ich schlage also vor: Artikel 1: Die Conferenz ist vollkommen, darum einig, dem Besitzer des Hotels „Reine Christian“ ihre volle Anerkennung für die vorzüchliche Verpflegung anzusprechen.

Alle Delegirten: Oui! Ja! Yes! Si!

D. h. v. A.: Artikel 1 ist also einstimmig angenommen. Artikel 2: Es wäre geradezu und noch besser gemeint, wenn die Conferenz, die ganze Sache keiner gar nicht statthaften hätte.

A. D.: Oui! Ja! Yes! Si!

D. h. v. A.: Artikel 3: Dann ist es schade nach die Zeit und das Geld, was der Schwindel gefordert hat.

A. D.: Oui! Ja! Yes! Si!

D. h. v. A.: Artikel 4: Die Conferenzteilnehmer werden daher nach Beendigung der heutigen Sitzung schlemmisch dieses langweilige Nest verlassen.

A. D.: Oui! Ja! Yes! Si!

D. h. v. A.: Artikel 5: Und wenn wieder so was los ist, nicht auf eine so blödsinnige Idee hereinfallen!

A. D.: Oui! Ja! Yes! Si!

D. h. v. A.: Sennours! Messieurs! Masters! Meine Herrn! Myneheers! Ich konstatiere demnach, daß die hohe Conferenz zum Schlüsse vollständig einig und lärmstille Artikel einstimmig geschiehen hat. Dieser Erfolg entspricht uns reichlich für das viele Blod, das wir geredet haben. Ich wünsche Ihnen Allen vergnügte Feiertage! Kommen Sie gut nach Hause! Grüßen Sie mir Ihre verehrten Regierungen! Mahlzeit!

*

Die Schwarzen

Centrumsabgeordneter Bachem bekämpfte beim Kolonialatlas die Forderung von 15,000 Mark für Regierungsschulen in Ost-Afrika mit den Worten:

„Das Centrum treibt in den Kolonien dieselbe Schulpolitik wie dahin und kann aus prinzipiellen Gründen nicht anders. Es handelt sich hier um den Anfang der Bildung des Simultanpalasten.“

Des Centrums Wunsch, die Konfessionen in Deutschlands Schulen streng klar zu scheiden, der in fremde Zonen bisher noch nicht gebrungen war, trifft sich nicht allein auf Preußen und auf das Reich jetzt, sondern auch auf Kolonien und die Neuen“) Sind für und fertig zum Gebrauch; Pfarrkirche soll auch erkennen Den reichen Segen der Kultur Und seine Kinder jähren trennen Nach Konfessionen zur Dreifur, Denn für das Centrum, das mit Schauer und Sorge jeden freien Zug zu hemmen sucht, sind auf die Dauer Selbst Schwarze noch nicht schwarz genug! *Jne*

*) Reye.

*

Mit Recht wurde in den Kamerundebatten des Erbtagess sowohl von Abgeordneten als auch von den Erbtagess Hohenlohe hervorgehoben, daß ihnen die Kenntnis der einstinktiven Verhältnisse aus eigener Anfahrung fehle. Wie wir hören, begaben sich deshalb viele behrige eifige Delegierte zum Studium der Buttstamers-Gardstein-Sache allabendlich in die Amorsäle.



Der neue Blutarch

Begriff... Hast Du jetzt einen ungefährten Begriff von dem Wesen unseres Gottes?“ fragte in unseien Kolonien ein Missionar ein Schwarzen.

„Ja; es wird sein eine mächtige Mann mit einer großen Nilpferdepeitsche!“ *

Die unmoralische Zeitungsfrau

Eine Berliner Ballade

Freunde, höret schaudern die Geschichte, Die ich zähneklappernd Euch berichte: Eine siebzehnjährige Zeitungsfrau Namh es mit der Tugend nicht genau. Schau! Schau!

In Berlin, wo selbst die Denkmalsteine Hohe Stiefe haben um die Beine, Trieb sie auf den Straßen sich herum Und belästigte das Publikum.

Schrum! Schrum!

Ohne, was im Arm sie trug, zu lesen — Ist sie folche Freiheit dagegen? — Bot sie die frivolsten Schriften feil, Schädigend der Leser Selbstteil. O Gott!

Doch Gottlob, noch gibt es Staatsanwälte. Eine dieser feindseligen Herren stellte Schnell die geile Alte vor Gericht; Doch der Schoff verdonnerte sie nicht. Der Wicht!

Doch der Staatsanwalt — „Zum Teufel,“ spricht er, „Wozu haben wir gelehrte Richter? Universitätsfürscher sind sie!“ Darum legen wir Verhutung ein.“ O Schwein!

Und die Herren im Talar verknurten, Ob die Adokaten noch so murrten, Die Verbrecherin und sagten dies:

„Ah! Sie hat eine Seltung fehlhabt, Ies!“ Wie mies!

Seit der Stunde sieht auf allen Vieren Hingetret der Weib man buchstäblichen An der Zeitung vor acht Tagen, die Niemand kauft, weil längst veraltet ist. Das Vieh!

Und wenn die Geschichte länger dauert, Wird dem dummen Weibskind noch — mich schaumt — Weil ihr Niemand einen Nickel bleibt, Mitten auf der Straße plötzlich schlecht. Gleich ist ihr Recht!

Ort-Ort

Wie wir hören, richtet der preußische Staat jetzt Schulen für Kolonialteile ein, in denen die Zeitungsträger in folgenden Fächern ausgebildet werden:

Logik,
Jurisprudenz,
Moralphilosophie,
Moralphilosophie,
Aesthetik,
Kunstgeschichte,
Sensuologie,
Sprachen.

Und Preußens Studium kann sich der befreitenden Zeitungsträger oder die betr. Trägerin einem Examen unterziehen und wenn er, resp. sie es bestellt, eröffnet er, resp. wenn der Titel Dipl. colp. ist und die Erbauhiz, in der Friedrichstraße mit Zeitungen zu haufen. Durch eine hervorragende Leistung in der Kolportage-Wissenschaft kann auch der Titel Dr. colp. errungen werden.

Der Bondelzwart

Oberst von Deimling hat im Deutschen Reichstag erzählt, die Bondelzwarts, die sich in Südwürttemberg dem Morenga angehörenden haben, leben jetzt in Saus und Braus.

Am Besten in der Gegenwart Hat's eigentlich der Bondelzwart: Erst arm, wie eine Kirchenmaus, Lebt dieser jetzt in Saus und Braus. Er läßt sich dem Morenga an, Bei dem er freudig sodann Sein Käffchenleben jetzt genießt.

Er stiebt und mordet, jagt und schießt, Er reitet schneidig im Galopp, Geleidet englisch, ganz Tip-Top!

Wo die Prontianfolme karrt, flugs ist er da, der Bondelzwart, Und auf die deutschen Krieger knallt Der Schubbaß aus dem Hinterhalt; Er raubt Käffje, Tabak und Reis.

Und Schnauze knast er literweis! Und will man fassen den Kujon Beim Krägen — bums! Da läuft er schon! Viel leichter fährt in den Sac!

Fängt einer ein, als dieses Pack! So lebt der Bondelzwart vergnügt, Weil ihm der Deutsche doch nicht kriegt! Na, waro Kerl! Ich kommt, Gottlob,

Die Eisenbahn nach Metzamshoop! Dann ist man bald auf Deiner Spur Trotz Beben und trotz Ledebour

Und legt Dir nach durch Damm und Dick Und dreht Dir den verdienten Strick! Dann ist es schnell mit Saus und Braus,

Mit Stehlen, Reiten, Saufen aus Und arm, wie eine Kirchenmaus, Ist wieder unter Widerpart, Der Hauptfus, der Bondelzwart!

Pips

Eine günstige Inventur. Die in den französischen Kirchen vorgenommene Inventur bat, wie der „Matin“ meldet, ergeben, daß unter anderen folgende Reliquien vorgefundne wurden: 8 Arme des heiligen Blasius, 18 Arme des heiligen Jakobus, 11 Arme der heiligen Thecla, 60 Finger und 20 Kleider des heiligen Johannes des Täufers und 6 Kleider des heiligen Agatha. Steber, Färmäuer und andere Auswürfungen der Menschheit fallen sich darüber auf. Die Schurken leben in ihrer Selbstherneidung nicht, daß dieses Resultat der Inventur der beste Beweis für die Heiligkeit der kanonifizierten ist. Daß sie mehr als 2 Arme u. s. w. hinterlassen haben, das ist ein Wunder, und ein Wunder kann eben nur von einem Heiligen vollbracht werden.

*

An Rosa

Freche Scherzen packten dich, Lieblich schillernde Libelle, Warzen unerhörlich, Dich zu Wartschau in die Zelle.

Deine Stiere hell und klar, Wo die Grazien Kofend spielen, Krönen sie mit Dornen gar, Daß die blutigen Trocken fülen.

Und es war dem süßer Leib, Weh, ein Spielball grimmer Nornen, Trepte Dich, Du holdes Weib; Beine Rosa ohne Dornen!

Frido

Nur ein guter Christ kann ein guter Soldat sein. Bei der Bereidigung der Marine-retteten in Wilhelmshaven ermahnte der Kaiser zur Brüderlichkeit und zum Hintervertrauen. Diese Eigenheiten hätten der preußischen Armee im Jahre 1806 geholfen, deshalb sei die Schlacht von Jena verloren worden.

Nun, vielleicht wäre die Niederlage trocken nicht so vollständig gewesen; aber das Unklug wollte, daß der gottoßen und irregeleiteten Preußen ein Feldherz von so gottergebener Demut und echt christlicher Weisheit gegenüberstand wie — Napoleon. Das entföhrt die Sache!



Die Misa-Höhe. (Ein Idyll aus Puttkamerun)

Paul Rieth (München)

Diese Höhe liegt im Hinterlande von Togo am Agu-Gebirge. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, nannte sie Jesko von Puttkamer 10 aus Dankbarkeit gegen eine Dame Misa E., die ihm bei der Auskultierung des Landes die hingebenden Dienste leistete. Daß die Misa-Höhe 10 aus feuerspeiender Berg sei, ist Frethum unserer Geographen, der wohl von der mißverstandenen Aussage der Eingeborenen stammt, es sei auf dieser Höhe oft sehr feurig zugegangen.

„Sempre avanti!“

Der Herzog von Costa, der Vetter des Königs, wurde in der italienischen Deputiertenkammer heftig angegriffen, weil er offiziell an der Vorführung des Wunders im Reptil Dom teilnahm.

Un das Wunder des Januarius
Glaub ich mit gläubiger Strenge:
Dem Heiligen kost das Blut vor

Verdrus

Ob des Überglaubens der Mengel
Kilian

*

Die Invasion von 1910. Seitdem Bellamini seinen „Rückblick aus dem Jahre 2000“ geschrieben hat, schreien die Schriftsteller über eine nahe oder ferne Zukunft wie die Blüte aus der Erde. Soeben veröffentlicht die „Daily Mail“ einen Roman „Die Invasion von 1910“ von Le Dueug. Der Verfasser läßt der tollsten Phantasie die Bügel schießen und verlegt Ereignisse in das Jahr 1910, die, wenn sie überhaupt möglich sind und jemals eintreten werden, doch kaum von irgend einem jetzt lebenden Menschen noch gesichtet werden. Der zügellose Phantast berichtet nämlich von einem Besuch, den König Edward in Berlin abge- stattet habe.

Münchner Frühlingslied

Wenn die Sonne in des Widders Zeichen
Tritt am Einundzwanzigsten des März
Und die Tage sich und Nächte gleichen,
Dann beginnt der Frühling —

anderwärts!

Hier bei uns ist von der Sonne eben
Nichts zu spüren und von ihrem Schein;
Hat sie in ein Zeichen sich gegeben,
Kann es höchstens nur der „Gibbär“ sein!

Tag und Nacht — sie gleichen jetzt sich
freilich:

Tag und Nacht ist's finster auf der Welt,
Tag und Nacht stürmt's und schneit's
abischeulich,
Bar — wie Thermometer fällt und fällt!

Und der Mensch, der bei der feuchten Kühle
Sich vor Grimm und Schnupfen kaum
noch kennt,

Syricht, entladend seine Lenzgefühle:
„Himmelstruzitürkenfaderment!“

Bledermeier mit ⓠ

Die Wacht an der Donau

Ein Bischof, — welcher, wißt ihr schon! —
Der führt in seiner Art den Thron;
Mit Eifer wacht er Nacht und Tag,
Daf̄ nie der Staat zu viel vermag.
Kannst ruhig sein, mein Bayerland,
Fest steht die Wacht am Donaustrand.

Der König als der Kirche Knecht
Ist diesem Bischof lieb und recht,
Den König, welcher Herr im Hause,
Würf er am liebsten gleich hinaus.
Kannst ruhig sein, mein Bayerland,
Fest steht die Wacht am Donaustrand.

Als mit Belsheid „in Königs Nam“
Gar ein Minister tadeln kam,
Entsprach die fromme Stelle dort
Mit Gäß der Verbildungens Wort.
So führt im frommen Bayerland
Den Thron die Wacht am Donaustrand.

*

Spekulantinnen

Seit Jesco von Puttkamer jetzt wieder in Berlin weilt, haben sich viele „Friedrichstrafendamen“ überseeische Koffer bestellt!



Courrières

Angelo Jank (München)

Menschenpflicht — Kameradenpflicht!
Dankt und röhmt uns weiter nicht!
Furchtlos helfen in Todesnoth,
So will's deutscher Ehre Gebot!

Menschenpflicht war unsre That —
Aber vielleicht ist's eine Saa,
Die uns dearest in der Jahre Lauf
Heilige Früchte trägt — Glück an!



Die Misa-Höhe. (Ein Idyll aus Puttkamer)

Paul Rieh (München)

Diese Höhe liegt im hinterlande von Togo am Agu-Berge. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, nannte sie Jesko von Puttkamer so aus Dankbarkeit gegen eine Dame Misa E., die ihm bei der Kultivierung des Landes die hingebendsten Dienste leistete. Daß die Misa-Höhe ein feuer speiender Berg sei, ist Irrthum unserer Geographen, der wohl von der missverstandenen Aussage der Eingeborenen stammt, es sei auf dieser Höhe oft sehr feurig zugegangen.

„Sempre avanti!“

Der Herzog von Asta, der Vetter des Königs, wurde in der italienischen Deputiertenkammer heftig angegriffen, weil er öffentlich an der Vorführung des Wunders im Neptuer Dom teilnahm.

An das Wunder des Januarius
Glaub ich mit gläubiger Strenge:
Dem Heiligen Koch das Blut vor
Verdeß

Ob des Aberglaubens der Mengel!

Kilian

*

Die Invasion von 1910. Seitdem Bellamy seinen „Rückblick aus dem Jahre 2000“ geschrieben hat, schicken die Schriften über eine nahe oder ferne Zukunft wie die Bilze aus der Erde. Soeben veröffentlicht die „Dainh Mail“ einen Roman „Die Invasion von 1910“ von Le Queug. Der Verfasser läßt den tollsten Phantasié die Bügel schicken und verlegt Ereignisse in das Jahr 1910, die, wenn sie überhaupt möglich sind und jemals eintreten werden, doch kaum von irgend einem jetzt lebenden Menschen noch geahnt werden. Der zügellose Phantast berichtet nämlich von einem Be- such, den König Eduard in Berlin abge- waltet habe.

Münchener Frühlingslied

Wenn die Sonne in des Widders Zeichen
Tritt am Einundzwanzigsten des März
Und die Tage sich und Nächte gleichen,
Dann beginnt der Frühling —

anderwärts!

Hier bei uns ist von der Sonne eben
Nichts zu spüren und von ihrem Schein;
Hat sie in ein Zeichen sich begeben,
Kann es höchstens nur der „Eisbär“ sein!

Tag und Nacht — sie gleichen jetzt sich

freilich:

Tag und Nacht ist's finster auf der Welt,
Tag und Nacht stürmt's und schneit's
abscheulich,

Bar — wie Thermometer fällt und fällt!

Und der Mensch, der bei der feuchten Kühle

Sich vor Grimm und Schnupfen fau-

noch kennt,

Spricht, entladend seine Lenzgefühle:

„Himmelkreuztürkendarmen!“

Biedermeier mit 51

Die Wacht an der Donau

Ein Bischof, — welcher, weiß ihr schon? —
Der fühlt in seiner Art den Thron;
Mit Eifer wacht er Nacht und Tag,
Dah̄ nie der Staat zu viel vermag.

Kannst ruhig sein, mein Bayerland,
Fest fehlt die Wacht am Donaustrand.

Der König als der Kirche Knecht
Iß diesem Bischof lieb und recht,
Den König, welcher Herr im Haus,
Würf er am liebsten gleich hinaus.

Kannst ruhig sein, mein Bayerland,
Fest fehlt die Wacht am Donaustrand.

Als mit Bescheid „in Königs Nam“
Ein Minister tadeln kam,
Entsprach die fromme Stelle dort
Mit Gott die frohlockens Wort.
So fühlt im frommen Bayerland
Den Thron die Wacht am Donaustrand.

*

Spekulantinnen

Seit Jesko von Puttkamer jetzt wieder in Berlin weilt, haben sich viele „Friedrichstrassen-Damen“ überseeische Koffer bestellt!



Courrières

Angelo Jank (München)

Menschenpflicht — Kameradenpflicht!
Dankt und rückt uns weiter nicht!
Hurchlos helfen in Todesnoth,
So will's deutscher Ehre Gebot!

Menschenpflicht war unsre That —
Über vielleicht iss's eine Saat,
Die uns derinst in der Jahre Kauf
Heilige Früchte trägt — Glück auf!